

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 47.

19. Juni

1844.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Altburg.
(Holzverkauf).

Von dem heurigen SchlagErzeugniß werden zum Aufstreichsverkauf gebracht werden:

am Dienstag den 25. Juni
im Altburger Berg zunächst bei Hirsau:

287 Sägklöße, 57 Langholzstämme, vom 60ger abwärts, 43 $\frac{1}{2}$ Klf. tannene Scheiter, 5 $\frac{3}{8}$ Klf. dto. Prügel, 16 $\frac{3}{4}$ Klf. dto. Rinde, 3025 tannene Wellen, $\frac{1}{2}$ Klf. Abfallholz;

im Lützenhardter Distrikt, Hohriß:
1 Eichenstamm, 112 Sägklöße, 69 Langholzstämme, vom 60ger abwärts, 34 tannene Wagnerstangen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Steinbruch im Altburger Berg.

am Mittwoch den 26. und

Donnerstag den 27. Juni

in letztgenanntem Distrikt:

$\frac{1}{2}$ Klf. eichene Scheiter, 14 $\frac{1}{4}$ Klf. buchene Scheiter, 19 $\frac{1}{4}$ Klf. dto. Prügel, $\frac{1}{2}$ Klf. birkene Prügel, 208 $\frac{3}{4}$ Klf. tannene Scheiter, 6 Klf. dto. Rinde, 1387 $\frac{1}{2}$ buchene, 12 $\frac{1}{2}$ birkene, 7212 $\frac{1}{2}$ tannene Wellen und 1 Klf. Abfallholz.

Zusammenkunft an beiden Tagen je Morgens 8 Uhr beim Lützenhardter Hof.

Die Ortsvorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.

Den 14. Juni 1844.

R. Forstamt.
Günzert.

Calw. (Auswanderung). Johann Gottlieb Wagner, lediger Küfer von Holzbronn, wandert nach Algier aus und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 15. Juni 1844.

R. Oberamt.

StB. Reuff, Aktuar.

Calw.

(Langholz- und Sägklöße-Verkauf).

Von Seite der Stadt werden am Mittwoch den 26. Juni

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause

800 Stück tannene und forchene Sägklöße,

124 Stück Bauholz vom 70ger abwärts und

an ebendenselben Tage Nachmittags 1 Uhr in den Stadtwaldtheilen

Stahläker und Mädig

47 eichene und

61 birkene Sägklöße

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß das Holz als sehr gute Waare bezeichnet werden darf.

Den 15. Juni 1844.

Stadtrath.

Hirsau.

(Ein Holzstamm).

Bei letztem großen Gewässer fieng J. Plocher dahier einen Stamm Holz von 32 Schuh lang, auf, da sich bisher der Eigenthümer nicht zeigte, so wird andurch bekannt ge-

macht, daß, wenn binnen 15 Tagen der Eigenthümer sich nicht ausweist über den oben angeführten Holzstamm amtlich verfügt werden wird.

Den 15. Juni 1844.

Altburg.

(Liegenschaftsverkauf).

Da des Friedrich Walz von Altburg seine Frau gestorben ist, so wird die Liegenschaft am

Johanni-Feiertag den 24. Juni

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft. Sie besteht

1) Gebäude:

Ein zweistöckiges Haus sammt Scheuer unter einem Dach mit Keller und Hofraithe;

2) Güter:

1 Brtl. 34 Ruthen Baumgarten bei dem Haus,

2 Mrg. 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 32 Ruth. die Hälfte Baumgarten bei dem Haus;

Wiesen:

2 Brtl. Wässerwiesen,

2 Mrg. 2 Brtl. der untere Aker jetzt Wiese;

4) Mah- und Baufeld:

6 Mrg. 3 Brtl. der obere Aker.
Den 17. Juni 1844.

Aus Auftrag der Pfleger und des Waisengerichts:
Schultheiß Ganzhorn.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Mein Anwesen, die Schildwirthschaft zum Schiff, mit mechanischer

Werkstätte, Garten etc., für welches einstweilen 6000 fl. angeboten ist, werde ich, um meine Abreise zu beschleunigen, am Montag den 24. dieses Monats, Morgens 10 Uhr in meiner Wohnung in Aufstreich bringen. Die Zahlungsbedingungen können ganz angenehm gestellt, und der Verkauf auch sogleich ratificirt werden. Das Nähere am Tag der Verhandlung wozu ich sämtliche Liebhaber höflichst einlade.

Mechanikus Buser.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

im Großherzogthum Baden.
Bekanntmachung.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß wir in Calw eine Geschäftsfreundstelle errichtet und solche dem Herrn Oberamtspfleger Butterfack allda übertragen haben. Es können daher alle Geschäfte mit der diesseitigen Anstalt bei dem vorgenannten Agenten besorgt und daselbst auch die Statuten, Rechenschaftsberichte und sonstigen Veröffentlichungen bezogen werden.

Karlsruhe den 10. Juni 1844.
Verwaltungsrath.

Calw.

(Hausverkauf.)

Nächsten Montag den 24. Juni werde ich mein Wohngebäude an der Stuttgarter Straße in dem Hause des Bäcker Dingler im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Zugleich mache ich bekannt, daß ich mein Logis im Hengstätter Gästle bezogen habe.

Lohnkutscher Bauer.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Hammer und
Beck Schaal's Wittwe.

Calw.

Beck Burkhard auf der untern Brücke hat einen doppelten Kleiderkasten zu verkaufen.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

75 fl. Pfleggeld bei Gemeinderath
Talmon in Neuhengstätt.
180 fl. Pfleggeld bei Metzger Zahn
in Calw.

⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗

Altburg.
(Hochzeit-Einladung).

Wir feiern am Donnerstag
den 20. und Freitag den 21.

Juni unsere Hochzeit in un-
serem Hause und laden alle
unsere guten Freunde und
Bekannte höflichst dazu ein.

Für die Calwer bemerken
wir, daß am Freitag den 21.

Juni beim Windhof zwei Ge-
fährte aufgestellt seyn wer-
den, um die Hochzeitgäste
nach Altburg und später wie-
der zurückzubringen.

Zugleich erlauben wir uns,
unsere Gastwirthschaft mit
dem Bemerken zu zahlreichem
Besuche zu empfehlen, daß
Jedermann durch gute und
billige Bedienung sich befrie-
digt sehen wird.

Ch. Schulz z. Ochsen
und

Elisabeths Hummel
von Herrenalb.

⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗⊗

Calw.

Beck Schaal auf dem Markt hat
einige Heuböden zu vermietthen.

Calw.

Bei der am letzten Freitag vorge-
nommenen Ziehung der Lotterie für
die Kleinkinderschule haben gewon-
nen:

Loos- Nummer	Gewinnste:
15	153 Kinderstrümpfe.
15	26 Rauchpfanne.
20	119 Stößerlein.
21	4 Spielteller.
56	82 Vortüchlein.
41	147 Porzellantasse.
42	153 Porzellanfigürchen.
76	151 Tasse von Feigenholz.
82	130 Kinderhäubchen.
87	7 Drathspörnchen.

Loos- Nummer	Gewinnste:	Loos- Nummer
101	89 Nadelkissen.	52
108	74 Serviettenband.	53
109	101 Haube.	53
133	121 Stößerlein.	55
144	6 Zündholzbüchchen.	55
147	104 Kinderhäubchen.	55
158	146 Nadeletui.	57
162	24 Sammetmütze.	57
166	17 Kinderhäubchen.	57
168	45 Kinderkittelnchen.	58
169	14 Kinderhäubchen.	59
174	65 Serviettenband.	60
205	67 Krystallrahmkanne.	61
213	156 Kupferstich.	62
225	100 Geldbüchchen.	63
250	152 Krystallblumenkrug.	64
251	111 Nadeletui.	66
252	75 Nadeletui.	69
249	137 Cigarrenabstoßer.	71
253	126 Brodetüchlein.	72
274	21 Stößerlein.	73
280	28 Manchetten.	76
288	109 Geldbeutel.	77
315	55 Sacktuch.	77
351	98 Vortüchlein.	79
352	68 Kinderstrümpfe.	79
355	108 Serviettenband.	79
356	85 Blumenstrauß.	80
357	90 Briestafche.	80
363	135 Kupferstich.	81
364	9 Wachspüppchen.	81
366	143 Ente von Porzellan.	81
382	138 Krystallrahmkanne.	81
385	92 Tupselblättchen.	81
406	99 Porzellantasse.	81
416	81 Vortüchlein.	81
417	59 Uhrenpantoffel.	81
418	27 Geldbeutel.	81
426	25 Cigarrenbüchse.	81
427	144 Krystallblumenkrug.	91
431	16 Kinderhäubchen.	91
455	10 Wachspüppchen.	91
443	148 Krystallflakon.	91
454	86 Trinkglas.	91
458	88 Spitzen.	91
465	115 Vortüchlein.	91
466	120 Stößerlein.	91
471	95 Vortüchlein.	91
474	102 Kinderhäubchen.	101
480	87 Ellenmaß.	101
495	49 Kinderhäubchen.	101
501	52 Nadelkissen.	101
506	29 Geldbeutel.	101
520	43 Straminshuhe.	101
526	60 Socken.	101

Loose- Nummer	Gewinnste:
527	76 Geldbeutel.
534	78 Briestafche.
538	62 Socken.
554	66 Chemiffette.
557	11 Kupferstich.
560	155 Chemiffette.
571	53 Nadelkissen.
576	85 wollene Kappe.
579	117 Vortüchlein.
585	154 Kupferstich.
591	19 Kinderhäubchen.
601	122 Stößerlein.
619	97 Vortüchlein.
621	55 Krystallteller.
635	105 Kinderhäubchen.
645	116 Vortüchlein.
666	94 Vortüchlein.
696	106 Vesepult.
712	61 Socken.
720	50 Vortüchlein.
737	41 Porzellankorbchen.
765	114 Vortüchlein.
771	110 Manschetten.
775	64 Manschetten.
790	52 Strohhüchlein.
795	124 Vortüchlein.
797	51 Vortüchlein.
800	112 Chemiffette.
808	115 Geldbeutel.
810	72 Vortüchlein.
812	51 Fußschmelchen.
815	145 Porzellantasse.
816	69 Schächtelchen ¹ mit Krautküchlein.
832	141 Chemiffette.
865	75 Vortüchlein.
867	20 Stößerlein.
882	18 Kinderhäubchen.
883	5 Spielteller.
928	54 Chemiffette.
930	5 Pappstücken.
933	40 Krystallkelch.
954	48 Hosenträger.
955	56 Strichlein.
960	22 Kinderhäubchen.
980	57 Socken.
989	46 Tabakbüchse.
996	129 Strichlein.
1007	59 Socken.
1009	70 Vortüchlein.
1015	107 Zahnstocheretui.
1049	149 Porzellanfigürchen.
1050	84 Blumenstrauß.
1074	15 Kinderhäubchen.
1086	58 Uhrenpantoffel.

Loose- Nummer	Gewinnste.
1090	79 Nachtleuchter.
1106	128 Strichlein.
1110	56 Federnpuzer.
1116	25 Geldbeutel.
1121	77 Kinderhäubchen.
1122	12 Kupferstiche.
1138	152 Kinderstrümpfe.
1144	15 Laternen.
1150	125 Blumenwasenteppiche.
1154	125 Stößerlein.
1165	96 Vortüchlein.
1166	44 Nadelkissen.
1171	65 Manschetten.
1172	156 Feuerzeug.
1194	127 Brochetüchlein.
1212	1 Nadelkissen.
1217	105 Kinderhäubchen.
1220	2 Nadelkissen.
1231	50 Feuerzeug.
1233	91 Unterärmel.
1234	80 silberne Strickröllchen.
1237	42 Briestafche.
1249	154 Geldbeutel.
1268	139 Krystalleuchter.
1278	58 Socken.
1279	95 Vortüchlein.
1284	118 Stößerlein.
1305	150 Chemiffette.
1319	140 Manschetten.
1329	54 Chemiffette.
1352	142 Lithophanblatt.
1355	131 Strumpfbänder.
1362	8 Wachsputzchen.
1389	71 Schächtelchen.
1391	37 Chemiffette.
1395	47 Haube.
1397	55 Sidibusbecher.

Die Gewinnste können gegen Zurückgabe der Loose bei Jungfer Visette Haas in Empfang genommen werden.

Cardan, der Galeerensträf- ling.

(Fortsetzung).

Ein kleines Billet an einen der Briefe angeheftet, meldete den erfolgten Tod des alten Kerbriant, war aber nicht von der Hand seines Sohnes Albert geschrieben, und trug den Poststempel von Nantes.

Nach einer langen Ueberlegung beschloß Cardan eine jener abenteuerlichen Thaten, die nur allein der unwiderstehliche Hang zum Bösen mit Hilfe höllischer Combination gelingen läßt.

Sein dürftiges Costume legte er nicht sogleich ab, aus Besorgniß, daß eine vorschnelle Metamorphose ihn in den Augen des Wirthes compromittiren möchte, er verwandelte Stück für Stück, kaufte seinen neuen Anzug en detail, bezog später einen größeren Gasthof, und trug Sorge, nicht nur die Farbe seiner Haare und seines Gesichtes umzuwandeln, sondern auch seine Taille, Gang und Stimme.

Auf diese Weise sicher gestellt vor den Nachforschungen der Polizei, suchte er einen ihm würdigen Freund in den Brantwein- und Tabakhöhlen zu finden, welche noch immer die großen Städte zu ihrer Schmach unter dem Schatten der schmutzigen Stadttheile verbergen.

In einer Brantweinhöhle des alten Marseille, bemerkte Cardan bald einen jungen Mann zwischen 25 bis 30 Jahren mit einem blauen Antlitz, nervigter Gestalt, und grünlichten Augen, der in der Nonchalance seiner Haltung alle Symptome der Schreckensarbeit zeigte, und in seinem Blicke den Widerschein böser Leidenschaften. Die Kleidung dieses menschlichen Wesens, wies auf einen gewissen durch Trägheit zerstörten Wohlstand, jedes Stück seines Anzugs spielte zu einer von dem Mode-Journal bereits vergessenen Zeit eine Rolle unter den Händen eines Schneiders en vogue.

Was aber unverkennbar ein schmutziges Elend und eine unverbesserliche Faulheit verrieth, war eine in unsaubere Fezen zerrissene Cravate. Durch die Sympathie einiger Gläschen des eau de mort, verband sich Cardan mit diesem Menschen, und erkannte in seinem neuen Freunde eine jener indolenten Organisationen, welche nur durch den äußeren Einfluß einer ihnen gebietenden Macht zu einem Verbrechen bewogen werden können.

Unser Galeerensträfing verwendete mehrere Tage zur Sondirung dieses Menschen, bevor er ihn zu der Würde eines Theilnehmers seiner Verbrechen erhob, und durch die Freigebigkeit einiger Thaler seines Vertrauens sich versichernd, enthüllte er ihm seine Pläne. Von diesem Augenblicke an, ward der eine ein blind gehorchender Sklave, der andere ein mächtiger Gebieter.

Um das beabsichtigte Unternehmen zu einem glücklichen Ausgange zu bringen, mangelte es Cardan an einer größeren Summe Geldes, als die war, welche er aus dem Sekretair der Madame Mellan gestohlen, und die nun beinahe auf die Neige ging. Dieses Hinderniß wurde jedoch bald beseitigt. Die Wechsel in Marseille sind nicht so unüberwindlich wie ihre Confratres in Paris, sie breiten sehr nachlässig zu Gunsten der geschickten Hand eines Secamoteurs ihre Doppel-Napoleon's und spanischen Piaster aus. Cardan, seine unsichtbaren Finger gebrauchend, stahl, die letzten Thaler bei einem Bankier wechselnd, mit der gewandten Geschicklichkeit eines indischen Jongleurs zwei Goldrollen weg. Mit dieser klingenden Verstärkung fühlte er genug Kraft in sich, das geldreiche Peru zu er-

obern. Sein Mitschuldiger hieß Valentin Proghere. Durch Beibehaltung des bloßen Vornamens stempelte er sich zum Kammerdiener, so wie Cardan selbst Albert von Kerbriant geworden war. Die Botschaft, welche Proghere übernehmen sollte, war von so delikater Art, daß deren Ausführung selbst nach der deutlichen Instruktion aus dem Munde des Meisters noch schwierig blieb; denn es handelte sich darum, als Vorläufer auf der Villa aufzutreten, und das Terrain mit Geschicklichkeit zu sondiren, bevor das Drama ohne Gefahr für den Autor begonnen werden konnte.

In der Livree eines erprobten Domestiken reiset nun Proghere nach Toulon ab, hier angekommen, mietet er einen kleinen Kahn, und gelangt kurz vor Sonnenuntergang vor den Landsitz.

Seine Rolle meisterlich spielend, kündigt er den zwei ihn empfangenden Damen an, daß Albert von Kerbriant auf einem Kauffahrtsschiffe, welches vom Cap der guten Hoffnung absegelte, zu Nantes angekommen, daß ihn die Beschwerden des Seedienstes nöthigten, seinen activen Dienst früher aufzugeben, als er anfangs Willens war, und daß er vom Militärdienste unab-

hängig, aus Indien als schlichter Bürger zurückkehrt, fest entschlossen, seinen Aufenthalt nach dem Willen und der Wahl der Damen von Mellan zu bestimmen.

Während dieser Unterredung stand Proghere auf der Terrasse, bereit wenn das geringste Mißtrauen auf dem Gesichte der Damen sichtbar geworden wäre, in drei Sprüngen das freie Feld zu gewinnen. Diese Vorsicht war jedoch unnöthig, denn Madame Mellan war eine engeltgute Frau, die ihr ganzes Leben in einer patriarchalischen Wohnung der Savannen der neuen Welt zubrachte und Allem unbedingten Glauben schenkte, was ihr der Vorläufer ihres zukünftigen Schwiegersohnes hinterbrachte, ja sie umarmte sogar im Uebermasse der Freude mit Zärtlichkeit ihre edle Tochter, welche bei dem Gedanken an eine so schnelle Umwandlung ihr Lebensverhältnisse in eine heftige Gemüthsbewegung gerieth.

(Fortsetzung folgt).

Redakteur: Guay Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 15. Juni 1844. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	17fl. 12fr.	16fl. 50fr.	16fl. 12fr.
Dinkel	= 7fl. 12fr.	7fl. 3fr.	6fl. 54fr.
Haber	= 5fl. 20fr.	5fl. 11fr.	5fl. 6fr.
Roggen das Eri.	1 fl. 50 fr.	1 fl. 24 fr.	
Gerste	= 1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.	
Bohnen	= 1 fl. 28 fr.	1 fl. 24 fr.	
Wicken	= — fl. 48 fr.	— fl. — fr.	
Linsen	= — fl. — fr.	— fl. — fr.	
Erbsen	= 1 fl. 56 fr.	— fl. — fr.	

Aufgestellt waren:

37 Eshl. Kernen. — Eshl. Dinkel. — Eshl. Haber.

Eingeführt wurden:

218 Eshl. Kernen. 73 Eshl. Dinkel. 56 Eshl. Haber.

Aufgestellt blieben:

101 Eshl. Kernen. 25 Eshl. Dinkel. 1 Eshl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 15 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 15 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . 5 1/2 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr., geringeres fr. Kuhfleisch 9 fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr. abgezogen 8 fr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuld.